

Allergien in Deutschland – Zahlen & Fakten



Was ist eine Allergie?

Bei einer Allergie reagiert das Immunsystem auf eigentlich harmlose Substanzen. Die Folgen: wiederkehrende oder chronische Entzündungen an den Atemwegen, der Haut oder am Darm bis hin zu lebensgefährlichen anaphylaktischen Reaktionen.

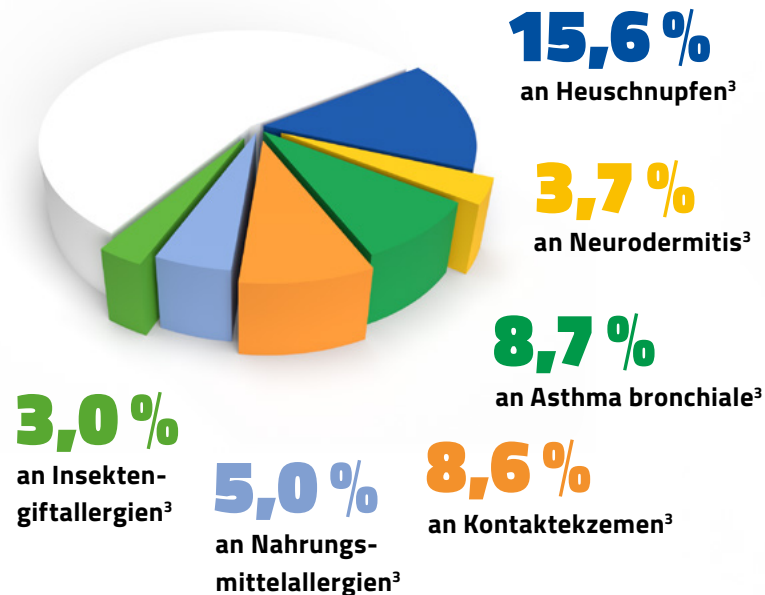
Die häufigsten Allergien

Die häufigsten Allergien in Deutschland sind allergische Rhinitis und Konjunktivitis (Heuschnupfen als allergischer Schnupfen durch Pollen am häufigsten), allergisches Asthma bronchiale (nur ein Teil der Erkrankungen hat eine allergische Genese), Neurodermitis, Kontaktallergien sowie Nahrungsmittelallergien. Die Urtikaria wird ebenfalls häufig unter den allergischen Erkrankungen gelistet, ist aber meist nicht allergischer Natur.

Wie viele Erwachsene leiden an Allergien?

30,9 Prozent der Erwachsenen in Deutschland, also fast ein Drittel, berichten vom Vorliegen einer Allergie¹ in den vergangenen zwölf Monaten. Frauen sind mit 34,7 Prozent häufiger betroffen als Männer mit 27 Prozent.²

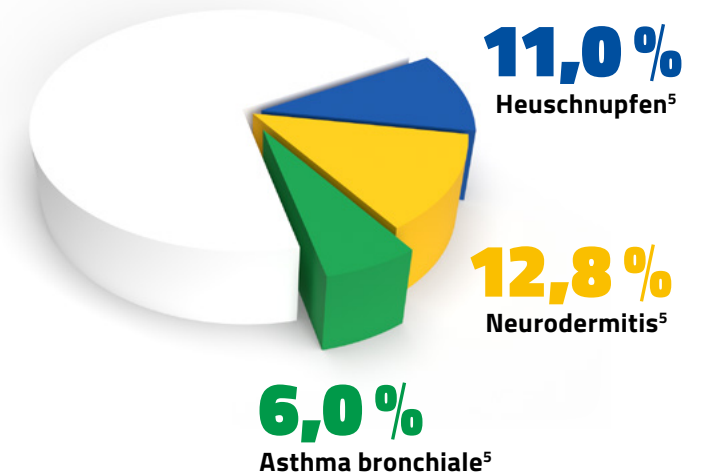
Von den Erwachsenen in Deutschland leiden:



Etwa 3,3 Millionen Menschen in Deutschland leben im Jahr 2021 mit medikamentös behandeltem Asthma. Dies entspricht einem Anteil von 4,0 Prozent der Bevölkerung bzw. einem Anteil von 4,6 Prozent der weiblichen und einem Anteil von 3,3 Prozent der männlichen Bevölkerung.⁴

Wie viele Kinder und Jugendliche leiden an Allergien?

Bei 23,7 Prozent der Kinder und Jugendlichen von null bis 17 Jahren in Deutschland ist jemals im Leben eine der drei atopischen Erkrankungen festgestellt worden:

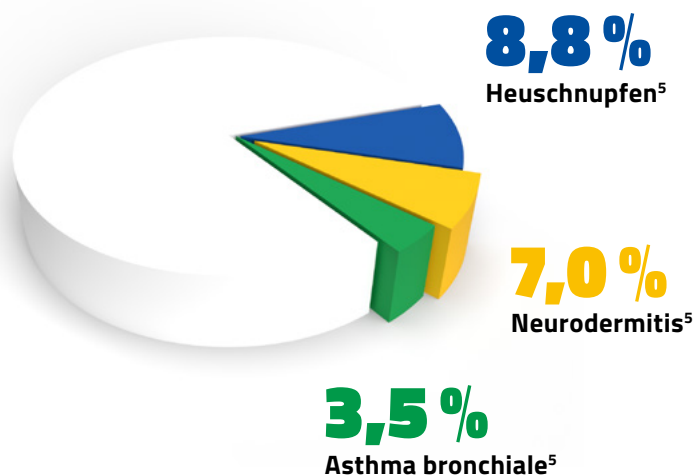


Allergien in Deutschland – Zahlen & Fakten



Wie viele Kinder und Jugendliche leiden an Allergien?

Bei 16,1 Prozent der Kinder und Jugendlichen lag in den vergangenen zwölf Monaten mindestens eine der drei Erkrankungen vor:



Aktuell leiden 2,1 Millionen Heranwachsende in Deutschland an mindestens einer der drei Erkrankungen.⁵

Risiken und Kosten

Über ein Drittel (37,1 Prozent) der 3- bis 17-Jährigen in Deutschland zeigt eine Sensibilisierung auf die Allergenmischung SX1⁶. Bei den Jungen im Alter von 14 bis 17 Jahren liegt mit 55,7 Prozent sogar bei mehr als der Hälfte eine Allergiebereitschaft vor.

Eine allergische Sensibilisierung selbst besitzt keinen Krankheitswert. Sie ist aber die Voraussetzung dafür, allergische Symptome zu entwickeln. Insbesondere Sensibilisierungen gegen Inhalationsallergene sind für die Entwicklung von Heuschnupfen und allergischem Asthma von Bedeutung.⁵

Wird Heuschnupfen nicht oder falsch behandelt, droht ein sogenannter Etagenwechsel – die betroffene Person entwickelt zusätzlich allergisches Asthma bronchiale. Tritt Heuschnupfen vor dem siebten Lebensjahr auf, steigt das Risiko, später Asthma zu entwickeln, um das Dreifache.⁷

Die jährlichen Kosten von Heuschnupfen mit chronischem Asthma sind bis zu sechsmal höher als die Kosten für Heuschnupfen allein.⁸

Ökonomische Auswirkungen

Der hohen Zahl an Krankheitsfällen steht eine sinkende Anzahl allergologisch tätiger Praxen gegenüber. Einer der Gründe dafür ist die unzureichende Vergütung allergologischer Diagnostik und Behandlung. Obwohl Allergien zunehmen, werden nur zehn Prozent aller Allergikerinnen und Allergiker korrekt behandelt.³

Durchschnittlich 84 Milliarden Euro könnten in Europa jährlich eingespart werden, würden Allergien richtig behandelt.⁹

- ¹ ohne allergisches Asthma bronchiale
- ² Heidemann, C. et al. Gesundheitliche Lage von Erwachsenen in Deutschland – Ergebnisse zu ausgewählten Indikatoren der Studie GEDA 2019/2020-EHIS. Journal of Health Monitoring 2021; 6(3): 3–27
- ³ Klimek, L. et al. Weißbuch Allergie in Deutschland. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage 2019, Springer Medizin Verlag GmbH
- ⁴ Gesundheitsatlas des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) 2021; www.gesundheitsatlas-deutschland.de/erkrankung/asthma?activeValueType=prevalence&activeLayerType=state
- ⁵ Thamm, R. et al. Allergische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGG5 Welle 2 und Trends. Journal of Health Monitoring 2018; 3(3): 3–18
- ⁶ SX1 ist ein Mix aus den häufigen Inhalationsallergenen von Lieschgras, Roggen, Birke, Beifuß, Katzen- und Hundeschuppen, Hausstaubmilbe und dem Schimmelpilz Cladosporium herbarum.
- ⁷ Schmitz, R. et al. Entwicklung allergischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen – Ergebnisse der KiGG5-Kohorte. Allergo Journal International 2016; 25: 188
- ⁸ Schramm, B. et al. Cost of illness of atopic asthma and seasonal allergic rhinitis in Germany: 1-yr retrospective study. European Respiratory Journal 2003; 21(1): 116–22
- ⁹ Zuberbier, T. et al. Economic burden of inadequate management of allergic diseases in the European Union: a GA²LEN review. Allergy 2014; 69(10): 1275–9